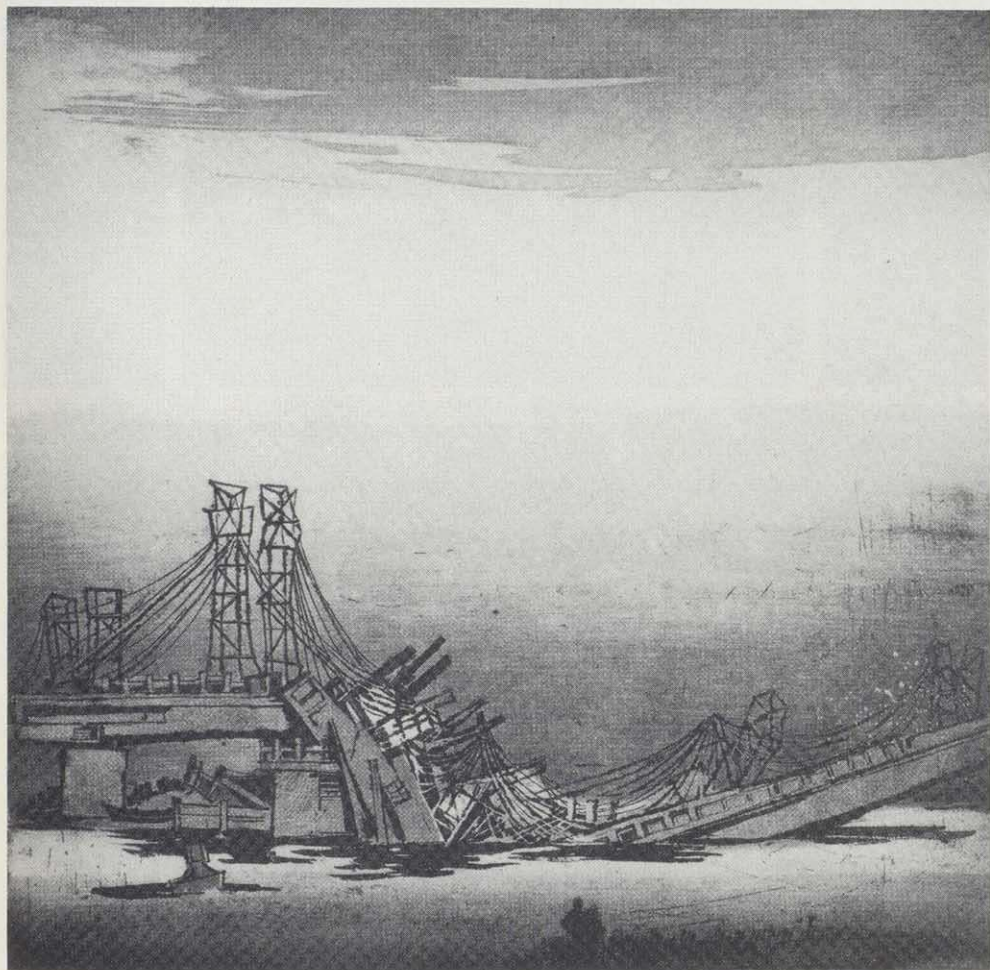
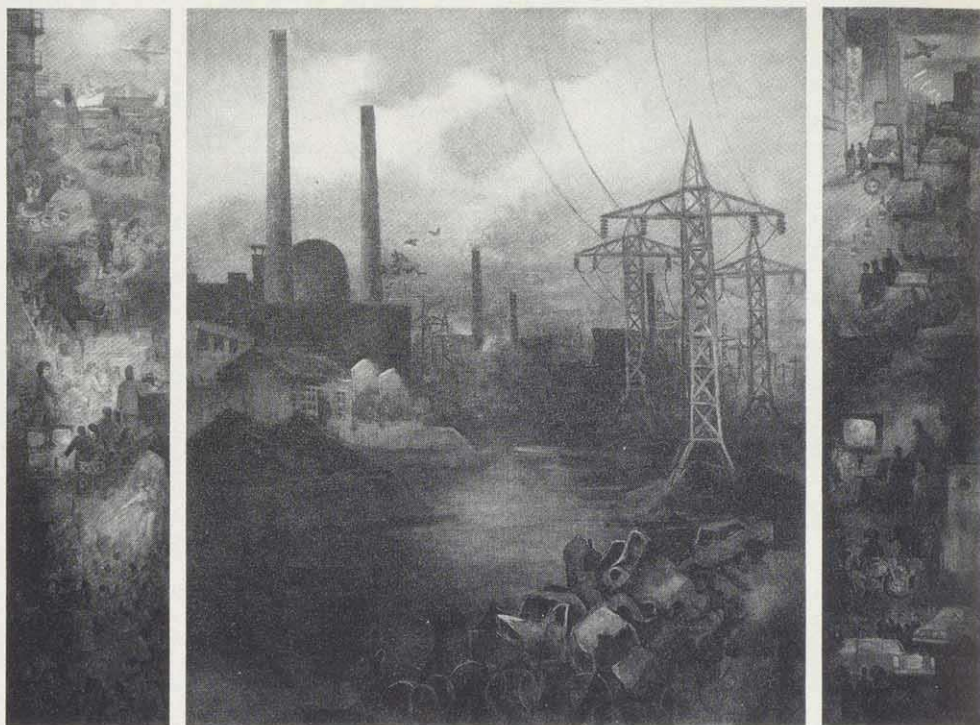


## Anti-Strophen

*Zu Bildern von Gunter Ullrich*



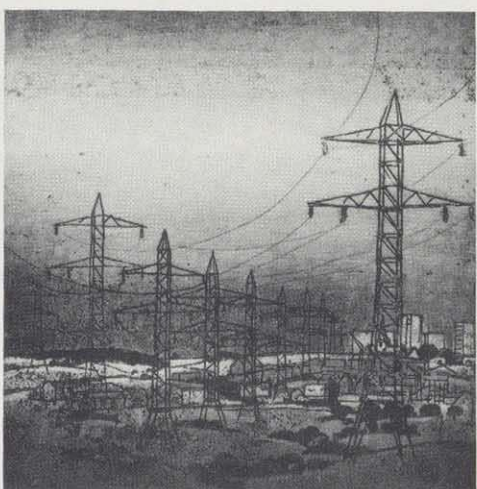
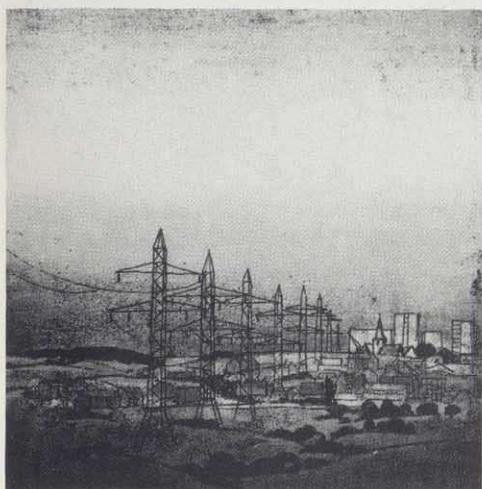
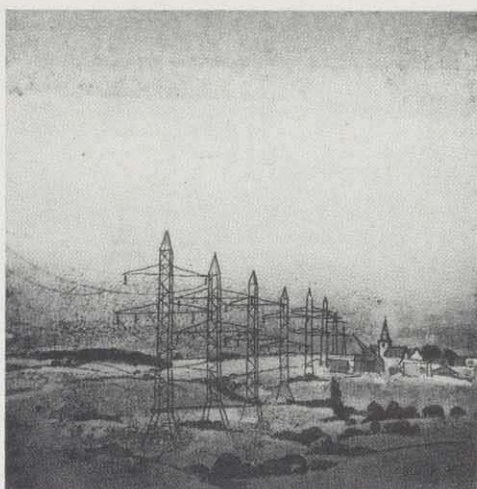
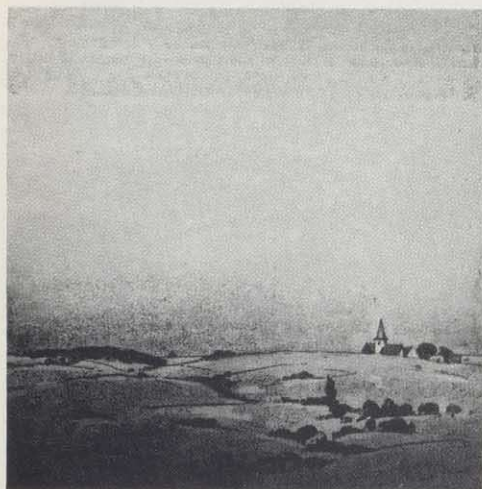
Gunter Ullrich: Eingestürzte Autobahnbrücke bei Stockstadt. Farbradierung 1988



Gunter Ullrich: Der Preis für unseren Wohlstand. Öl, 100x130, 1986/87

Aus zerbrochenen Orgeln  
 noch ein paar Töne  
 aufreizend:  
 Jenseits verkommener Harmonien  
 wird das Thema angeschlagen,  
 rissige Hoffnung,  
 daß hinter gestürzten Brücken  
 dem Schutt prassender Zeit  
 inselgleich sich fügen  
 die Nachfahren der Wälder  
 und ihrer Geschöpfe.  
 Mit schrumpfendem Griffel  
 schreiben  
 malen,  
 mit belegter Stimme  
 und bebender Hand verkünden:  
 Wir wissen noch zu erinnern  
 zu sehen in Zukunft,  
 wie auch die Grenzen verwischen.  
 Solange wir atmen,  
 beleben wir  
 die Betongehege  
 der farbensterbenden Welt.





Gunter Ullrich: Fränkische Landschaft 1965 – 1970 – 1975 – 1980. Ein Prozess. Farbradierung in vier Zuständen

Das Schöne hat Brandflecken für jeden, der heute malt.

Der Friede der Landschaft mit Maulwurfseigenschaften: Seine Spuren sind oft nur aus Erdlöchern ablesbar.

Noch immer der Main und die Rebhügel, aber es stürzen seine Brücken und Müll drückt die Ufer.

Sieht zu grau, wer heute Natur wieder-gibt? Ihre Tode liegen offen, ihre lebendigen Zufluchten kennen oft nur noch die Habichte.

Das Ende ist errechenbar. Das Leben, diese Straßenschlampe, tanzt blind im Kreis.

Unsere Welt hechelt vorwärts. Bilder bewahren ihren längeren Atem.

Schrecken und Schönheit begegnen sich seit je, heute verwischen für beides die Farben.

Dr. Inge Meidinger-Geise, Schobertweg 1a, 8520 Erlangen